

Das sind die Stoßbrigadier der Weltrevolution Sowjetarbeiter antworten den Kriegstreibern

Freiwillige Anteile „Drittes und letztes Jahr des Fünfjahreplans“

Moskau, 8. Juni. (Von unserem W.W.-Redaktionsmitglied) Das Proletariat der Sowjetunion hat einen neuen Beweis für die revolutionäre Entschlusskraft abgelegt, mit der es an die Durchsetzung des ersten Fünfjahreplans und die Erfüllung der Ziele dachte. Zahlreiche Großbetriebe haben die Initiative ergreifen und fordern von der Regierung die Auskündigung einer neuen Anteile „Drittes und letztes Jahr des Fünfjahreplans“ zu beabsichtigen. Dieses Opfer, das die Arbeiter der Sowjetunion an den unzähligen bisher gebrochenen auf sich nimmt, um das Interesse des internationalen Proletariats in der Zeit des auferstehenden Angriffs der faschistischen Reaktion noch besser zu erhalten, zeigt die Arbeiterschaft der Sowjetunion erneut als wahre Stoßbrigadier.

Es ist kein Zufall, daß gerade die Arbeiter von Magnitogorsk, in den letzten Wochen so glänzende Erfolge hatten, eine Massenveranstaltung die Initiative ergreifen. Die Arbeiter der Hochöfenanlagen feierten ihren Sieg in höchster Freude.

Die Hochöfenarbeiter von Magnitogorsk haben die Verteilung der VII. Parteikonferenz durchgearbeitet und dienten anlässlich der Rasse der Anteile „Drittes entscheidendes Jahr des Fünfjahreplans“ um die Auskündigung einer neuen Anteile „Drittes und letztes Jahr des Fünfjahreplans“.

Selbst erfuhrn die übrigen Abteilungen der Magnitogoritzer Städte hierauf, als sie in einer Volksversammlung denselben Besuch fanden.

Der arbeiterische Petkiew in Moskau, Charkow, Kiew, in allen Teilen der Sowjetunion haben sich bereits in Massenveranstaltungen dem Vorschlag begeistert angeschlossen. Die Bevölkerung der Arbeiter spiegeln die Stimmung der Massen klar wieder. Die Belegschaft von Uralproktrotz hat beschlossen:

„Auf die Kriegsdrohungen antworten wir mit der Mobilisierung aller für den sozialistischen Aufbau.“

Über tausend Arbeiter des Samsoffmutterbetriebes waren in Moskau gewählte Delegation kamen dem Volksrat der Sowjetunion, Genossen Grinco, einen Besuch ab. Die Delegation übermittelte dem Genossen Grinco einen Brief des Arbeiters ihres Raions, über die Haltung des Anteiles „Dritten und vierten Abschlußjahr des Fünfjahreplans“.

Genoss Grinco erläuterte der Delegation die gegenwärtige Bedeutung der Sowjetunion und betonte insbesondere, daß die Arbeiterschaft der Sowjetunion und besonders insbesondere Eisenbahnarbeiter für Arbeiter, in den heutigen Kreisen der Arbeit und Kollektivwirktäler die fruchtige Unterstützung gibt. Während dieser Unterredung wurde der Unterschied zwischen den Ansichten des sozialistischen Aufbaus, die der Erhaltung des sozialistischen Staates und den anderen herabgedrohten, die die kapitalistischen Staaten für den Erhalt des Militarismus, für blutige Kriege und für die Verhundung handelter Millionen Werkstatt ausgeben.

Memel-Prozeß im Haag

Den Haag, 5. Juni. Vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof begannen heute vormittag die öffentlichen mündlichen Diskussionen im Konflikt Memel-Litauen wegen der willkürlichen Abtrennung des memelländischen Präsidenten durch den litauischen Gouverneur.

Auch in Ungarn Regierungslie

Budapest, 9. Juni. Aus Budapest wird gemeldet: Der Ministerpräsident Károlyi wird im Laufe der nächsten Woche sein Ministerium einnehmen. Károlyi soll die Regierung wieder zusammenrufen, aber eine Reihe von Neubeschreibungen vornehmen.

Frauen führen Krieg
von Emma P. Donabauer

Copyright by "Rote Fahne", Berlin, 1922.

„Du bist doch wunderlich, wenn du jetzt mal mitten drin in „Festes Revolution“ bist!“ lagte Erich. „Heute hat der Sozialdemokrat einen Aufruf erlassen, darin heißt es, daß die Republik in geordneten Bahnen zum Siege des Volkes aufmarschiert werden muß. Die Streitkräfte sind von ihrem Chef unterstellt, doch jeder, der sich gegen die öffentliche Ordnung setzt, sollte verhaftet werden. Die Sorge um die Ordnung ist die allergrößte. Nach der Aufführung des Soldatenrats schlägt mit dem Sozialdemokratischen Kriegsamt für Freiheit und Ordnung!“ Ganz am Ende steht es allerdings noch: „Es lebe die Sozialistische Republik!“ Und könnt ihr als Mitglieder des Soldatenrats nicht hoffen in die Führung kommen, damit die Soldatenrepublik weitermachen?“ Damit anfängt der reformistischen eine revolutionäre Sichtung eingenommen wird?“

Die Jungen lachten sich an und gadden mit den Schülern. „Wir haben uns unter Einfluß zu schwärmen, wie sind in der absoluten Macht, und vor allen Dingen steht hinter uns die Macht der Kriegsbewegung, des gehobenen Proletariats. Wir haben fast keine Wehrkraft, die Soldaten der Reformisten zu branden lassen und das Vollkommen ist, daß auch die USPD-Partei alles übertrieben hat.“

„Wie doch! Und könnt ihr als Mitglieder des Soldatenrats nicht hoffen in die Führung kommen, damit die Soldatenrepublik weitermachen?“ Damit anfängt der reformistischen eine revolutionäre Sichtung eingenommen wird?“

„Ja, aber was ist denn eigentlich mit den Gefangenen los?“

„Daran habt ihr mir ja noch gar nichts gesagt!“

Chiles Arbeiter fordern Wahlen

Das Proletariat präsentiert der neuen Regierung seine eigenen Klassenforderungen

Rosario, 8. Juni. Die Arbeiterschaft von Chile ist auf den Plan getreten. Eine von 30 000 Arbeitern besetzte Versammlung der revolutionären sozialistischen Union hat der neugebildeten Regierung ihre Forderungen überreicht. Die bürgerlichen Meldungen verzweifeln zwei dieser Forderungen: Bildung einer revolutionären Garde unter Kontrolle der Arbeiterverbände und Vertretung der Arbeiterschaft, die die Durchführung ihrer wirtschaftlichen Forderungen sicherstellen und gleichzeitig der Bürgerklasse vor Augen führen soll, daß sie gekürzt werden sei.

Nach Schluß der Versammlung marschierten Tausende von Arbeitern vor das Präsidentenpalais, wo sie stürmisch die „Bewaffnung des Proletariats“ und „soziale Anerkennung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft“ forderten. Im Auftrage der Regierung sprach Matto zu den Massen. Er erklärte, die Ablösung sei eine grundlegende Veränderung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Regierung bestand es als ihre vornehmste Aufgabe, jedem einzelnen Bürger ausreichende

Nahrung zu sichern und ihm eine menschenwürdige Wohnung zu gewährleisten.“

Gleichzeitig hat die Regierung Dovalo jedoch eine Erklärung herausgegeben, daß sie — entgegen ihrer ersten Amtshörung — keine sofortige Ablösung des von Nordamerika beherrschten Salpetetrusts, der Chile bedrohte, sondern nur eine Reorganisierung und daß sie für die in der Cola investierten ausländischen Kapitalien, wie überhaupt für alle ausländischen Schulden, volle Satzungen übernehmen werde.

Das Proletariat stellt seine Klassenforderungen. Es verlangt die Wahlen, um die Durchführung seiner Forderungen zu sichern. Nur eine Regierung der proletarischen Diktatur kann die Forderungen erfüllen. Die neue Regierung in Chile, die dem Proletariat antikapitalistische Maßnahmen verspricht, aber zweitens nur die Interessen der nationalen Bourgeoisie zu vertreten gewillt ist, wird vom Proletariat gestellt. Unter der wachsenden Kontrolle der revolutionären Arbeiter wird sich ihr Charakter rasch entfalten müssen.

Der Umturz in Chile hat eine neue Etappe weltgeschichtlicher Bedeutung der Entwicklung in Südamerika eingeleitet.

Alarmmeldung vom Fernen Osten:

Frankreich will die Ostchinabahn

Unverhülltes Eingreifen Frankreichs in die Kriegsentwicklung an den Sowjetgrenzen

Shanghai, 8. Juni. Die Reuter-Agentur übermittelt eine aus einer glaubwürdigen Quelle in Tokio erhaltenen Mitteilung über eine in nächster Zeit bevorstehende Mandatserweiterung des gegenwärtig in Tokio weilenden Vertreters des französischen Konsulats. Immer wieder soll die Erörterung der Frage über die „Rechte und Interessen Frankreichs“ an der Ostchinabahn sein. Man sieht mit, daß bei „günstigem Verhandlungsergebnis“ Frankreich dem Japan geschaffenen Mandatserlaubt eine Anteile von 300 Millionen Franc zu „sozialen Zwecken“ zur Verfügung stellen werde. Frankreich will darüber den chinesischen Anteil an der Ostchinabahn verhindern. Ein offizielles Dementi des japanischen Außenministeriums bestätigt diese Meldung, indem es zugibt, daß französische Gewerke den Wunsch äußern, Kapitalien in die Mandatsschule zu investieren.“

Eine Meldung von weittragender Bedeutung! Sie ist eine indirekte Bestätigung des zwischen Japan und Frankreich abge-

schlossenen Kriegsbündnisses. Offenbar geht Frankreich die Entwicklung der kriegerischen Ereignisse an der Sowjetgrenze zu lange an. Es will selbst eingreifen.

Was bewirkt die Anteile an den von Japan geschaffenen mandatlichen Schattenstaat? Unter Berufung auf die Wahrung seiner Interessen in der Mandatsschule will Frankreich seine Gewalten nach Süden, Südost und China entenden.

Was bedeutet die Forderung auf Vergleichung des französischen Anteils der Ostchinabahn an Frankreich? Frankreich will die Prostitution der Sowjetunion, die es bisher den Japanern und Westgardeiten überließ, selbst in die Hand nehmen. Es will unter dem Verwand der Bedrohung seiner Interessen an der Ostchinabahn französische Truppen an die Sowjetgrenze im Fernen Osten entsenden können. Es will mit einem Schein von „Recht“ seine Freiheit des Eingreifens auf dem fernöstlichen Kriegsschauplatz bekommen.

Sturm gegen die Weißbanditen

Warschau, 8. Juni. Wie gemeldet wird, haben in Warschau bürgerliche Kundgebungen gegen die russischen Weißgardeverbände in deren Verlauf die Menge vor die Redaktion des Emigrantenblattes „Wolno“ gerollt und ihrer Empörung durch das Einwerken der Feuerwehrleute Lust gemacht.

Diktaturparagraph 48 macht Schule

Wien, 9. Juni. Aus Athen wird gemeldet: Das neue Kabinett Venizelos, das sich gestern in der Kammer vorstellt, gibt in seiner Regierungserklärung bekannt, daß es eine Verfassungsänderung nach dem Vorbild des Paragraphen 48 in Deutschland anstrebt. Die Schwierigkeiten, welchen die griechische Regierung durch die revolutionäre Bewegung in Griechenland begegne, gedenkt sie mit dem Diktaturparagraphen zu überwinden.

Kurze Auslandsnachrichten

Zu der Zeit vom 14. bis 19. 6. werden Danzig und Königsberg von englischen Torpedobootszerstörern besetzt werden. Jeder Besetzer wird Danzig, vier Königsberg anlaufen.

Wege der bevorstehenden Friedensverhandlungen sind in Honduras Unruhen ausgebrochen, bei denen in der Nähe von La Barranca von regierungstreuen Truppen 51 Aufständische getötet wurden. Sechs Offiziere, darunter General Contreras, und elf Soldaten wurden erschlagen. Weder die Provinzen noch das Kriegsrecht verhangt.

Der politische Haushalt hat im Monat Mai mit einem Zehnteltag von 14,6 Millionen abgeschlossen.

Der rumänische König ist, wie verlautet, ehrenhalber zum Chef des 22. polnischen Infanterieregiments in Siedlce, in Kongresspolen, ernannt worden.

auf den Raummarkt. Wir zogen nach dem Gefangenlager ... Wir ließen unsere Kinder. — Einige Hütten der bisherigen Ruhe und Ordnung wurden belagert und niedergeschlagen. Sie verschwanden in einer Nebenstraße. — In der Nacht wurde überhaupt die ganze bisherige Sicherheitsordnung der Stadt aufgerollt. Vor dem Klingelpütz bis zum Gerechtsammwall war es schwärze von Menschen. Vor dem kleinen Portal häuste und drängte sich alles. Dann erfolgte heftige Schläge. Einen Schlag auf Einen. Wieder schrien die Menschenmassen: „Heraus mit den Militärgrenzpolen!“ Andere riefen: „Auch die Polizeigefangenen sollen freigekämpft werden! Werder ihnen ja nicht dein!“ Und dann löste sich die teilweise Menschenmenge. Das Tor war auf. Tausende stromten auf den Klingelpütz. Die Wärter schlossen eiligst die Türen auf. Alle wurden sie bestellt. Auch das Gerechtsammwall wurde geöffnet. Mit den Gefangenen waren wir zurück zum Raummarkt. Die Straßenbahnen hielten an. Der Platz erhielt von allen Seiten immer größeres Zuprosten. In der Mitte stand ein riesiges rotes Banner. Viele Soldaten, allerdings schon ohne Seitengewehr, waren zu leben, und dann sprach Sollmann. Er mahnte zur Ruhe und Besonnenheit. „Kein Blutvergießen“, hörte er, und: „So liegt im Interesse der Revolution, im Interesse des Unterganges der Bewegung, daß das Eigentum der Bürger geschützt wird! Das Eigentum des kleinen Mannes, das in Kriegszeiten angelegt ist, muß vor allen Dingen schützt werden! Sozialer Friede ist berücksichtigt! Auf unbekanntem Wege die soziale Republik zu errichten! Alle Drogen in Deutschland sind abgeschafft, das Heer ist auf die Versorgung zu verpflichtet. Der militärische Staat ist zu unterlassen und die neuen Soldaten möglichst zu hause bleiben und für die Versorgung und Ordnung in der Familie sorgen. Seine Majestät das Volk hat jetzt zu bestimmen!“

Mit dieser demagogischen Phrasé hatte Sollmann die Massen schnell auf seine Seite bekommen. Dann sprach noch eine Reihe anderer. Die sozialdemokratische Leitung hatte aber gut fondiert. Sie warten alle sehr brav. Um Schluß sprach noch ein Vertreter der Unabhängigen: „Läßt euch nicht durch das Wort Bolschewiken bestimmen. Wie sind keine Bolschewiken! Die Unabhängigen meiner politischen Richtung erzielten nichts anderes als Frieden und Freiheit und in weiterer Folge die Abschaffung der kapitalistischen Produktionsordnung.“

(Fortsetzung folgt)

Der Weg zum Kunden

1 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte

Dresden-Alstadt

Bei

Kuchen-Krahmer

kaufst du immer billig und gut

Radio-Grohmann Reißbahnstr. 3

Berufskleidung alter Art
sitz Große Brudergasse 43, II A. Altus

Hartig's Drogerien
Königstraße 24 und 27, Fernsprecher 15154

Vorteilhafte Einkaufsquellen
Qualitätswaren zu niedrigen Preisen!



Schuhe bei Löwenstamm
Wilsdruffer Straße 16

**Organisationen - Vereine zu
Veranstaltungen, Schokoladensorten**
Festzettel mit Einheiten in kostengünstiger Ausführung
Göhler & Beckert, Dresden-A. 1
Flammingstraße 33

**Raucht „OSTEN“
Zigaretten**
„Osten-Stern“ 3½ Pfennig
„Osten-Ural“.... 4 Pfennig
Achtet auf die balligen-
den Gutscheine!

Möbel von Schmieder
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Musenhalle)
Kauf ich immer wieder!

Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten
Trotz der Arbeiterschaft

Empfiehle meine
Qualitätsbiere und alkoholfreien Getränke
Oskar Fuhrmann Inhaber Paul Gurke
Stolzenstraße 24, Telefon 29245

Feinbäckerei
Oskar Schöne & Sohn
Böhnastraße 45

Hut-Zentrale
Kesselsdorfer Str. 5
Leipziger Str. 222

Grabenkneker Urmen in allen
Grabenkneken Urmen preiswert u. gut
Kurt Geißler
Kesselsdorfer Straße 33
am Eingang des Löbauer Friedhofs

Karl Schobert,
Kesselsdorfer Straße 29
Herr, Kohlen, Briketts

Butterhandlung „Loreley“
Kesselsdorfer Straße 12
Spezialgetreide, Butter, Eier, Käse,
Fisch- und Fleischwaren

Die billige Milch
bei Herberg
Kesselsdorfer Str.

Ernst Müller, Kesselsdorfer Str. 74
Filiale: Laagestr. 42, Spez.-Getreide-
Fischer - Lache - Fleisch - Fisch

Otto Kempf, Dachauer
Str. 11 • Hefe, Kohlen, Briketts

Trinkt Milch!

Hugo Petermann
Kesselsdorfer Str. 12, Ecke Gräbelei,
Geld, Tüpfel, Konserv., Obst u. Gewürz.

Kolonialwaren- u. Kaffeegeschäft
Reichenauer Straße 15
Günstige Einkaufsquellen für jedermann

Bäckerei und Conditorei
Anton Dittrich, Telefon 4242
Conditorei Ecke Wörzburger Str. 1647

**In jedes Haus
Schokoladen
von Clauß**

Die neue

Wäscherei, Maternistraße 3
Elektrische Wäscherei 50 Pfennig pro Stunde

Wurst-Scherber

Unsere Verkaufsstellen

Dresden-Alstadt, Kesselsdorfer Straße,
Dresden-Neustadt, Augustusstraße 29

Amalienstraße, Stand 210-222

Neustädter Halle, Stand 4-13 u. 169-177

Qualitätswaren zu niedrigen Preisen!

Tuchhaus

Törschel

Dresden-C. herren-
Scheffelstr. 31, Damen-
Futter

Ruf 13728

Original Ottenbacher Lederwaren

nur Amalienstraße 24, Albaumstraße 13 und

Kesselsdorfer Straße 29

Heirate nicht!

Bereit Du Richters Möbel-Schau
Gesehen hast!

Express-Automat

Haldemühle

Wahlmeier, Aufzugsgeschäft innen
6. Obergeschoss, Einfachheit

Dresden-Löbtau

Möbel von Schmieder

Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Musenhalle)

Kauf ich immer wieder!

Gasthof u. Ballsaal Bürgergarten

Trotz der Arbeiterschaft

Empfiehle meine

Qualitätsbiere und alkoholfreien Getränke

Oskar Fuhrmann Inhaber Paul Gurke

Stolzenstraße 24, Telefon 29245

Feinbäckerei

Oskar Schöne & Sohn

Böhnastraße 45

Hut-Zentrale

Kesselsdorfer Str. 5

Leipziger Str. 222

Grabenkneker Urmen in allen
Grabenkneken Urmen preiswert u. gut

Kurt Geißler

Kesselsdorfer Straße 33

am Eingang des Löbauer Friedhofs

Karl Schobert,
Kesselsdorfer Straße 29

Herr, Kohlen, Briketts

Butterhandlung „Loreley“

Kesselsdorfer Straße 12

Spezialgetreide, Butter, Eier, Käse,

Fisch- und Fleischwaren

Die billige Milch

bei Herberg

Kesselsdorfer Str.

Ernst Müller, Kesselsdorfer Str. 74

Filiale: Laagestr. 42, Spez.-Getreide-

Fischer - Lache - Fleisch - Fisch

Otto Kempf, Dachauer

Str. 11 • Hefe, Kohlen, Briketts

Trinkt Milch!

Hugo Petermann

Kesselsdorfer Str. 12, Ecke Gräbelei,

Geld, Tüpfel, Konserv., Obst u. Gewürz.

Kolonialwaren- u. Kaffeegeschäft

Reichenauer Straße 15

Günstige Einkaufsquellen für jedermann

Bäckerei und Conditorei

Anton Dittrich, Telefon 4242

Conditorei Ecke Wörzburger Str. 1647

**In jedes Haus
Schokoladen
von Clauß**

Es geht um
Ihre Gesundheit!

Darum kaufen Sie Leib-
binden, Bandagen, Krampf-
aderstrümpfe, Füllfleide-
lagen u. Sankt-
tausche nur
in Farbig's

Farbig's

Dresdner Orthopädische
Werkstätten GmbH

zu Landespreisen!

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

5113

Neue Betrugsmanöver der SPD- und Gewerkschaftsführer

Nachdem die SPD- und Gewerkschaftsbürokratie anlässlich der Wiederwahl Hindenburghs sich mit dem Ruf: „Der Faschismus ist entscheidend geschlagen!“ bemühte, den Arbeitern Sand in die Augen zu steuern und sie über den von ihr isolierten Vorrat an dem Faschismus hinwegzutäuschen, versucht sie jetzt, nach dem Regierungsantritt der Generale und Truchsess ein neues Verwirrungsmanöver.

Schein die Zürcher Erfüllungshandlung der Zweiten Internationale, wie auch bis ein paar Tage später festgestellte „gemeinsame Ausrichtungskonferenz des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der Sozialistischen Arbeitersinternationale“ bemühten sich ebenso frusthaft wie erfolglos eine „friedliche Lösung“ des Weltwirtschaftskrieges zu finden.

Eine neue Etappe des Massenbeirufs

Dann steht eine neue Etappe verwidelter und umfassender Kämpfer der sozialdemokratischen Arbeiterschaft zur Heranziehung der Arbeit auf Kosten der wertvollen Waffen ein.

Die sozialdemokratischen Führer rufen jetzt, nachdem sie den Faschismus im Sattel gehoben haben, deinen unmittelbaren Feind der Regierung des Generals, Industriebarone und Kaufleute ist, den Massen vor der Masse aus Rote, Rot und Gelb ist, weg zum Sozialismus.

Zwischen Theorie und Praxis der SPD- und ADGB-Führer steht schon immer eine gewaltige Kluft. Die Millionen, die diese noch immer dienen „hüten“ stehen, sind ungeheuer verstossen. Sie lehnen, wie sich die Wirtschaftskrise immer weiter ausweitet, wie sich die Oppression des Kapitals auf die Arbeiter, nicht nur des Sieges über den Faschismus verbreitert. Gegen den Willen ihrer Führer erheben sie ihre Forderung auf Kampf um die Einheit der Arbeiterschaft.

Innerer Krieg wird der Drang nach Einheit der Arbeiterschaft, um in geschlossener Front aller Ausgebeuteten Schlag zu machen mit dem fortgelegten Lohn- und Unterstützungsraub, mit dem Faschismus und dem imperialistischen Krieg.

Radikale Auffrage — Ihr letztes Mittel

Die Führer der SPD und Gewerkschaften, die dem Faschismus mit der Politik des „kleineren Übelns“ und der Tolerierung des Ausbeutungsfabrikats Prüfung den Weg zur Macht freigemacht haben, versuchen jetzt mit radikal fliegenden Aufrufen den Drang der Massen nach Kampf gerichtet zu werden. Es ist aber nicht wohl dabei zu unterscheiden. Sie wissen, daß die Geschichte es der langjährige Krieg an der deutschen Arbeiterschaft einsam ein Ende haben werden. Aber wie Errichtende flammern wieder an den Strohhalmen erneuter Planen, um zu retten, was zerstört ist.

In der neuesten Nummer der „Aja-Bundeszeitung“ nimmt Siegfried Ruhmäder, der Führer der freiemärkten Sozialdemokratie, Stellung zum Programm der Regierung. Er geht auf die Gewalt der Nachbildung der gesamten Sozialversicherung und auf neuen, unerbittenen Lohnabbau hin. Weiter schlägt er sich mit der Inflationsschäfte und dem Naziterror, der noch nicht im Chor mit den anderen sozialdemokratischen Parteien das volle Recht gehabt hat: „Der Faschismus ist entscheidend geschlagen!“ nun nun zugegeben, daß nicht der Faschismus, sondern „Eiserne Front“ geschlagen wurde, und zwar durch die Führung der SPD und des ADGB. Als einzigen Zug findet Ruhmäder den Hinweis, daß die „Eiserne Front“ „ihre Erfahrung der Entmilitarisierung habe und daß die alte Kampftradition der Gewerkschaften auch über die jetzige Periode charakteristisch verbleiben werde. Kein Wort von Kampfmäßigung, keine Mobilisierung der Arbeiterschaft gegen die drohenden Kriegen.

Die rote Einheitsfront muß den Sieg erringen

Sozialdemokratische Arbeiter, Gewerkschaftsmitglieder! Am 1. Juli wird der Punkt der Politik einer Führer. Wollt ihr immer totales zu lehren, wie auch die Reaktion einen Schlag in den anderen versetzt? Wollt ihr dulden, daß eure elende Verschönerung durch neuen Lohn- und Unterstützungsraub weiter verschleppt wird? Das kann nicht euer Wille sein! Eine ganze Reihe von Beispiele zeigen, daß dort, wo die Arbeiterschaft geschlossen steht, noch jeder Unturm der Reaktion zurückgeschlagen wurde.

Die Kommunisten und die KGO-Mitglieder bieten euch die Friderhand zum gemeinsamen Kampf gegen den gemeinsamen Feind. Jetzt gibt es kein Zaudern, jede Stunde bringt neue Freuden für die Arbeiterschaft. Kampf mit uns in eurer Einheitsfront um die gemeinsamen Erfolgsforderungen der deutschen Arbeiterschaft, für den Aufstieg in den Sozialismus!

Sachsens Erwerbslosenelend

Von 705000 erhalten nur 310000 Alu oder Kru, die anderen Wohlfahrt oder nichts. Das ist das wahre Gesicht des „Wohlfahrtsstaates“

Nach dem Bericht des Landesarbeitsamtes sind in der Zeit von Januar bis Ende Mai nur rund 300000 Befristungen von Arbeitslosen erlassen worden. Während Mitte Mai 710726 Erwerbslose geplätszt wurden, sind es Ende Mai 72026. Das entspricht einer Abnahme von 0,7 Prozent. An den Arbeitslosen sind zu 10 Prozent die Angestellten beteiligt.

Zeitig amüsiert ist die Lage in der Metallindustrie und bei den fachtechnischen und technischen Angestellten. Statt verstecktes haben sich die Abteilungen bereit, wo durch Entlassungen bei der Reichsbahn die Zahl der Arbeitssuchenden geschrumpft wurde, und die Verdienstabilität.

Die Zahl der Haushaltunterstützungsempfänger in der Wohlfahrtsförderung ging von 14410 auf 139346 oder um 3,5 Prozent zurück, die der Arbeitsempfänger von 174339 auf 171254 oder nur 1,8 Prozent zurück.

Aus diesen Zahlen spricht das ganze Elend, die ungeheure Not des Erwerbslosen. Nur 310000 von 705000 erhalten Erwerbslose oder Arbeitsunterstützung. Naht 400000 und jenseits von der Wohlfahrtsförderung oder erhalten nur Zwischenunterstützung.

Trag aller Verluste, ist der kapitalistische Staat nicht imstande, die Hilfe zu bannen. Millionen für die Schwerindustrie, für den Untersuchungsausschuss gegen die Arbeiterschaft und den amerikanischen Nachen der Kirche, aber nichts für die Opfer der kapitalistischen Gewaltüberordnung. So will es die herrschende Klasse, zur Segierung der Klerikale und Schwesternbrüderlichkeit.

Den Kampf um die Forderungen der Erwerbslosen führt der Kommunistische Partei. Mit ihr gilt es zu kämpfen für den Aufbau eines freien sozialistischen Deutschland, das keine Arbeitsschönigkeit kennen wird.

Forsorgearbeiterstreik in Remscheid

Seit dem 4. Juni stehen in Remscheid die Forsorgearbeiter in Streik. Zur Laufe des 6. Juni haben sich eine Rude

Lehrlings-, „erziehung“ bei Seidel & Naumann, Dresden

„Zähne hinterschlagen“ und „in den Rachen stoßen“ soll zu guten Leistungen anspornen. Lehrlinge, schließt euch zum Kampf zusammen im KJVD!

(Arbeiterkorrespondenz 638)

In der Lehrlingsabteilung bei Seidel & Naumann, Dresden, herrscht Zähne, die einmal der öffentlichen Unterdrückung bedient müssen. Besonders sollen die Beziehungen in Bezug auf Haltung sehr viel zu wünschen übrig.

Die Arbeit ist in dieser „Weltfirma“ ein Kapitel für sich. In der Fabriklinie läuft nicht einmal Wasser, so daß es vor lauter Gestank kaum jemand dort aushalten kann. Weitgleich rechnet die Direktion damit, daß durch diesen Geist die Lehrlinge vom Aufenthalt in den Aborte abgehalten werden.

Bestimmt würden sich die Lehrlinge bedanken, wenn die Arbeit als Aulenkraftsort zu wählen, wenn für sie richtige Arbeit vorhanden wäre. Aber so müssen die bauende Massenarbeiter bearbeiten, z. B. Mahgabien oder Guhlteile teilen. Ein Lehrling hat in 56 Arbeitstagen mehr nichts gemacht, als nur Guhl geteilt. Dabei werden von Seiten der Meister um, immer große Reden gehalten über „Ruhe geben“ usw. Aller 4-6 Wochen werden

Bordüre über die misschädliche Notlage gehalten, um den Lehrlingen Interesse für gute Leistungen abzuringen. Hätte die Firma wirklich Interesse an der Ausbildung ihrer Lehrlinge, so müßte sie einmal um die im Betrieb herrschenden Erziehungsmethoden kümmern. Kommt es z. B. vor, daß einer der Lehrlinge etwas falsch macht, so liegen ihm schon die hämischen Schlagworte an den Kopf. „Ich werde dir gleich in den Rachen bohren“, „Zähne hinterschlagen“ und „ins Gesicht schmeißen“ sind die häufigsten Ausdrücke, denen hier die Lehrlingsversicherer bedienen.

Lehrlinge, lebt euch nicht einschüchtern! Schließt euch zusammen im Kommunistischen Jugendverband und kämpft mit den erwachsenen Kollegen gemeinsam gegen Ausbeutung und Betriebsabschöpfung.

Gewerkschaftsbürokratie zerstört den Werktäterstreik

Bereits am ersten Tag des Streiks der Ballon-Werktäter in Begegnung beginnt die reformistische Gewerkschaftsbürokratie mit der Zersetzung der Streikfront. Es werden für sogenannte „Notarbeiten“ gebrauchte Ausweise ausgegeben, auf Grund deren Arbeitserledigung berechtigt sind, die Werkstatt zu betreten und zu arbeiten“. Die Karten sind untertrieben „Streikleitung verhindert“. Die reformistische Streikleitung ist also bereits am ersten Tage dabei, den Streik durch Stellung von „Notarbeiterausweisen“ schwer zu schwächen. Die oppositionellen Werktäter kämpfen gegen diese schädigenden Methoden.

Lendarbeiterstreik in Mecklenburg

Auf dem Gut Walderhof bei Güsten (Mecklenburg) haben die Landarbeiter in den Streik getreten. 16 Frauen und 12 Männer haben die Arbeit niedergelegt, weil sie fehlte bei großer Schwere nicht mehr als 650 Blatt wöchentlich im Mittwoch verdienten. Dabei haben einige Arbeit 14 Stunden am Tage geleistet. Der Kampf geht um höheren Lohn und bessere Arbeitsbedingungen.

Erwerbslose, der Kampf um eure Forderungen ist der Ausweg

Bezirkskonferenz der Erwerbslosenausschüsse Dippoldiswalde stellt fest: Nur Geschlossenheit verhindert Unterstützungsabbau. Der ADGB beteiligt bei der Regierung

(Arbeiterkorrespondenz 636)

Am 6. Juni kam in Dippoldiswalde eine Bezirkskonferenz, der Erwerbslosenausschüsse war, in der Stellung angenommen wurde zum Unterstützungsabbau. Es wurde festgestellt, daß in den Orten, wo die Erwerbslosen geschlossen aufgetreten sind, der Abbau der Unterstützung verhindert werden könnte. In Glassau und Wermsdorf ist die Unterstützung nicht gefährdet worden. In Höhendorf haben die Erwerbslosen die Paritätierung der Politik aus dem Gemeindeamt erzwungen. In Kleinersdorf befinden die Erwerbslosen kein Widerstand mehr.

Beschlossen wurde in dieser Konferenz, in allen Gemeinden sofort Erwerbslosenversammlungen durchzuführen. Aufgabe dieser Versammlungen ist es, Stellung zu nehmen zur Antisozialistischen Aktion, Aktionsausschüsse zu bilden und Kampfprogramme aufzustellen.

Zur gleichen Zeit hatte der ADGB-Direktionsausschuß eine Erwerbslosenversammlung einberufen, in der Bericht erstattet wurde über die Verhandlungen mit der Amtshauptmannschaft.

In dieser Versammlung war der Vertreter der Amtshauptmannschaft, der Regierungsrat Demisch, anwesend. „Die Amtshauptmannschaft hat kein Geld“, das war alles, was dieser Herr den Erwerbslosen sagen konnte.

Der ADGB-Sonne Haud sprach über das Thema: „Wie verhindern wir den Unterstützungsabbau.“ Haud schlug den Er-

werbslosen vor, nachdem die Verhandlungen mit der Amtshauptmannschaft gescheitert sind, an die Kreishauptmannschaft und dann mit Unterstützung der SPD-Kommunalpolitik an die lokale Regierung ihre Bitteschreiben zu richten.

In der Diskussion sagten Gien, 16. Dresden, und B. Raabzuge der Reaktion auf die Länden der wertvollen Waffen mit abweichen können durch die Organisierung der KJVD.

Heraus zum internationalen Solidaritätsstag

Gegen den imperialistischen Krieg!
Gegen Lohn- und Unterstützungsabbau!
Gegen Faschismus und Kapitaldiktatur!
Für nationale und soziale Befreiung!
Für die Verteidigung der Sowjetunion!
Für Arbeit und Brot!
Für Freiheit und Sozialismus!

Am Sonntag, 14 Uhr, auf dem Freiberger Platz

Kämpfenden Aktion und durch außerparlamentarischen Kampf für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der KPD.

Erwerbslose, die SPD- und ADGB-Führer können euch keinen Ausweg aus dem Elend zeigen. Sie verlegen sich auf Bitten bei den Behörden und der Regierung. Sie helfen bei denen, die endgültig eine elende Unterdrückung fürchten. Das ist kein Ausweg. Die Lage der Erwerbslosen wird nur geheilt wenn sich alle Ausgebeuteten, gleich ob Betriebsarbeiter oder Erwerbslose in der roten Einheitsfront zum Kampf zusammenschließen.

Unterstützungsabbau abgewehrt

Duisburg-Homborn. Unter dem Druck der täglich zunehmenden Massenaktionen der Erwerbslosen gegen den Unterstützungsabbau hat sich ausgerechnet die Stadtverwaltung gezwungen gelehnt, die bereits beschlossene und schon in Kraft getretene Senkung der Wohlfahrtsunterstützung wieder zurückzunehmen. Es werden jetzt die alten Züge wieder ausgezahlt. Selbst den bürgerschen Preisen kann zugesehen, daß die Massenaktion der Erwerbslosen einen Erfolg gehabt hat.

Erwerbslosenversammlung in Ringenhain für Antifaschistische Aktion

Der Erwerbslosenausschuß vom Reutlich hatte am 6. Juni eine Erwerbslosenversammlung im Erbergart Ringenhain einberufen. Es waren, trotz Schließens dreier vorherige Versammlungen, annähernd 50 Teilnehmer anwesend. Darunter waren überwiegend KPD- und KPO-Mitglieder. Gemalte Menschen, Raufen, sprach über das Thema: „Was bringt die neue Regierung den Erwerbslosen?“ Es schieden teilweise die Verbalen der Parteien von den Räumen bis zur SPD klar und eindeutig auf und wies auf die drohende Kriegsgefahr hin. Aus den Ausführungen des Referenten konnte man jeder Massenbewegung Arbeiterischer Klarheit und Wohlstand gewünscht werden. Zum Schlusse wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Ringenhainer Erwerbslosen begrüßen die Antifaschistische Aktion der Kommunistischen Partei und geloben, aktiv mitzuwirken, mit zu kämpfen, gegen jede Ausbeutung des wertvollen Volkes. Wir rufen den Betriebsarbeiter zu: Arbeit Solidarität, möge eure Betriebe jüngstigert!“

Betriebsarbeiterinnenkonferenz 17. Juli

In der Schokoladenfabrik von Riedel und Engelmann, Dresden, wurde eine Delegierte zur Betriebsarbeiterinnenkonferenz am 17. Juli gewählt.

Wann folgen die anderen Betriebe?

ROTER SPORT

Gewaltiger Aufmarsch revolutionärer Sportler

Platzrede in Cunnersdorf am 5. Juni

Eine neue Sportplatzanlage der revolutionären Sportler ist ihrer Bestimmung übergeben worden. Ein reformistischer Aufmarsch mit den roten Sportlern von Cunnersdorf gelungen, eine eigene große Sportanlage mit Betriebsheim zu erhalten. Die roten Sportler, die sich vor Jahren bei der Ausmühlung der Sächsischen und Sachsen so sehr mit der Rote Solidarität erfreut und Sport mit den Ausgeschlossenen austauschen, waren überzeugt davon, wobei der Rats der Reichenbach geht. Und ihnen haben die sündhaftesten mohlobdienenden Anhänger durch die Bildung des Jungen Rotenbundes erhalten. Wobei dies vor Wissenskenntnis, dag die Arbeitersportler im burgenland und reformistischen Lager erkennen, dag wir uns zusammenfinden müssen und gemeinsam Hoffnungen im Kampf für ein freies sozialistisches Deutschland".

Durch das anhaltende schlechte Wetter viel ein großer Teil der im Woche vorgebrachten Spiele aus. Als größeres Ereignis stand Sonnabend auf dem neuen Platz das Spiel

DSS 12 1—Brand-Eckendorf 1

Hatt. Der Rats, welches mit Ernst antrat, nicht mit Spieldrängen nicht die gewohnten Zeitungen. Durch Auslagen gleichzeitiger Chancen blieben die Freunde bis zur halbzeit aus. Nachdem Schiedsrichter gab die neue Blankenburg aus dem Bereich und übernahm die Achtung. Doch erinnerten die Freunde bald den Ausgleich. Kurz vor Schluss erzielte der Verteidiger durch Kopfball den Siegtreffer. Schiedsrichter warf Jüttledenheit.

Unschönes sahnen sich zum Kommen auf der Plazenhöhe schüchterne Zuschauer ein, die in ihre Verbundenheit mit den revolutionären Sportlern glaubten. Ein gut zusammengeteiltes Programm gab Leute von der Reform-Partei der Sozialdemokratie. Blaustoffe Gruppen und Gefangendarbeutungen der Naturfreunde dienten als Beute für die Zuschauer. Im Raum Heidenau war der Besitz nach Bekanntgabe der kommunistischen Kämpfen der Rote Solidarität Sportlerinnen, die ihre Aufgabe im ersten Krieg lösten. Auch die Freunde vermaßen dann einzelnere Spiele ihre Späne in das rechte Licht zu rufen. Ziemlich lebhaft ging es bei den Ringkämpfen her, bei denen nur ein Kampf entstand. Weiberwarten waren es. Rundschau, die sich gegen Stiere und Gefangen nicht von der Zuschauer abwenden konnten und in ihre Verbundenheit mit den roten Sportlern sagten. Als Endkampf zeigten die Vereine Centralverein 1885 und Kleincarsdorf (brandenburg). Das Rote Kampf.

Zudem trug am Morgen darüber nach dem Wetter auf dem Sportplatz leichtathletische Wettkämpfe statt, wobei alle Sportamerikaner Gelegenheit hatten, auf ihre Kosten zu kommen. Die Freunde ließen erkennen, dag die roten Sportler mit einer Stelle stehen. Das Geschwindigkeitssprinten der Platzradschafter hatte hohe Anforderungen an sieben einzelnen und fand oft die Freizeit der Zuschauer ab.

Nach der Mittagspause formierte sich der Demonstrationzug. Der durch die Kleidung der Sportler leicht abgrenzbar machte. Unter Begleitung von sieben Bläsern marschierte ihm der impulsive Zug im Staate von 1200 Mann in Bewegung nach der

neuen Sportplatzanlage, wo in der Programmabteilung planmäßig fortgesetzten wurde. Ein plötzlich eingesetzter, langanhaltender Regen zwang zum Abbruch der lang in allem möglichen Verantwortung. Ein Platz am Ufer, als der Regen nachließ, konnte das Spiel der Ausmühlmannschaft Kreisliga gegen den Sandberger Verein ausgetragen werden, das auch spannendes Kampf 0:0 endete.

Ergebnis der Wettkämpfe

Untere Mannschaften: DSS 12 2—Cunnersdorf 2 0:1; DSS 12 2—Brand 2 0:0; DSS 12 3—Brand 3 3:3; DSS 12 1 8:4—Deuben 1:0; DSS 12 2 8:4—Jauderode 1:0; DSS 12 3 8:4—Deuben 3:0; DSS 12 4—Brand 1:0; DSS 12 5—Brand 1:0; DSS 12 6—Schüler—Heidenau 2:0; DSS 12 7—Brand 1:0 gegen Leipzig 1:0; DSS 12 8:4 wegen Regens abgebrochen.

Handball

DSS 12 1—Cunnersdorf 1 8:1; DSS Johannstadt 1 gegen Deuben 1:2.

Sud-Helios-Jüttleden 1:0; DSS 12 10 (1:0)

Von beiden Kombinationen wichen die Freunde immer aus. Nur die bewussten unternehmerischen verbündeten, die zielstreitig Ressort auszuweichen, bei der die Untergangsherrschaft wie so ein achtbares Ergebnis haben die Freunde-Jüttledenner erzielten. Schiedsrichter warf Jüttledenheit.

Leichtathleten-Kreislauf

Mitglieder, Dreikampf 1: Röder, Jüttleden, 2: Brand, Deuben, 3: Berliner, Brandenburg (brandenburg). Sportlerinnen, Dreikampf, 1: Dohna 1: DSS Johannstadt, 2: Jüttleden, 3: Ein Ruderer, Jüttleden. Jugend, Dreikampf, 1: Brandenburg, 2: Schule, DSS 12 3—Sudan, Jüttleden. Einzelkämpfe der Mitglieder, Dreikampf, 1: Dohna 2:10 Meter, DSS 12 10 1:10 Meter, Sperrmeister, 1: Röder, Jüttleden, 11:10 Meter, Brandenburg, 1: Deuben, 10:15 Meter, 3000 Meter-Paul, 1: Waller, Klönneke (brandenburg), 10:13, 2: Zippmann, Röder, 10:10, 3: Dohna, Kleinnaundorf (brandenburg), 10:15, 2: Knaben, 30 Meter-Paul, 1: Röder, Jüttleden, 7:2, Deubens, Cunnersdorf, 1:8, 3: Deuben, DSS 12 12, 7:8, 2: Wöbel, DSS 12 8:9, 3: Cottbus, DSS 12 9:0, 4: 100-Meter-Stafette, 1: Dohmen, 5:6, 2: Kleinnaundorf (brandenburg), 5:8.

Internationaler Solidaritätstag!

Sonntag, den 12. Juni, ist der Solidaritätstag der R.S.D. Tag ist normaler, dag ich untere sowie Oberlausitzer Vereine vereint. Dennoch mein alle Blätter der R.S.D. und unterwegs die Vereinssolidarität.

Spieldienst am Sonnabend und Sonntag, 11. und 12. Juni

Röder 1—Jüttleden 1 (18 Uhr)

Gut wie auch Gegenüber gehen sicher ungezähligen in der Serie da. Es wird ein klarer, interessanter Kampf entstehen, den ich niemand entgehen lassen will. Schiedsrichter, Cunnersdorf.

Deuben 1—Sud-Helios 1 (18.30 Uhr)

Zwei gute Mannschaften, die sich am Sonntag im Stadion nicht beweisen, dag sie zur Zeit in guter Form sind. Man ist gespannt, wer am Sonnabend der Freie ist. Schiedsrichter, Cunnersdorf.

Untere Mannschaften: Sud-Helios 2—Dresden West 2 (18.30); Deuben 3—Sud-Helios 3 (18.30); Jauderode 1: Dohmen 1:0 gegen Sud-Helios 1; Dohmen 1:0 (18.00)

DSS 10 1—Weißdorfer 1 (18.30)

Um Sonnabend treffen sich obige Gegner auf dem Sportplatz an der Heidestraße. Ein interessanter Kampf ist zu erwarten. Die Weißdorfer werden bestimmt den Nachwuchs des Gegners nicht in leicht machen. Die ältere Rasse des Reichsmanns wird sich jedoch durchsetzen und er wird als Sieger den Pokal verlässt.

Sonntag, den 12. Juni:

Pirna II 1—Dohna 1 (17.00)

Beide Mannschaften sind sich ziemlich gleichwertig und werden ein hottes Spiel zeigen. Schiedsrichter, Deuben.

DSS 12 1—Spiele 82 1 (17.00)

Nach dem Sieg über Brand ist man gespannt, wie der Gastgeber gegen die Herren abschneiden wird. Schiedsrichter, 1885.

Cunnersdorf 1—Jauderode 1 (17.00)

Ein Sieg des Platzbehörden dürfte nach den letzten Resultaten nicht außer Frage kommen. Schiedsrichter, Dohmen.

Wehlen 1—Reichenau 1 (17.00)

Im Vorfeld des eigenen Platzes hat der Gastgeber die größere Chance. Schiedsrichter, Sud-Helios.

Heidenau 1—Brand 1 (17.00)

Einen interessanten Kampf werden die Sportsonderangebot in Heidenau zu leben bekommen. Ob Heidenau die Gäste mit einer Niederlage nach Hause schicken kann, steht noch in Frage, da die Gäste gut in Schwung sind. Schiedsrichter, Grundmann.

1885 1—Pirna I 1 (17.00)

Bei diesem Kampf dürfte wohl der Platzbehörden das heilige Ende für sich behalten. Schiedsrichter, Jüttleden.

Sonntag, den 12. 6. 17 Uhr, treffen sich im Fußball-Gesellschaftsspiel auf dem Sud-Helios-Platz Sud-Helios 1—Jüttleden 1.

Jüttleden 3—Oberlausitz 1 (17.00) in Jüttleden, Schiedsrichter: Pirna (Dohna); Jüttleden 2—DSS 10 3 (18.15) in Jüttleden; Brandenburg 1—DSS 10 1 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Reichenau 1—Reichenau 1 (17.00), Schiedsrichter: Reichenau; Cottbus 1—Dippoldiswalde 1 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 2 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 2 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 3 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 4 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 5 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 6 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 7 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 8 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 9 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 10 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 11 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 12 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 13 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 14 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 15 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 16 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 17 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 18 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 19 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 20 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 21 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 22 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 23 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 24 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 25 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 26 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 27 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 28 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 29 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 30 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 31 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 32 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 33 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 34 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 35 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 36 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 37 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 38 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 39 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 40 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 41 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 42 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 43 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 44 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 45 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 46 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 47 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 48 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 49 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 50 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 51 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 52 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 53 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 54 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 55 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 56 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 57 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 58 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 59 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 60 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 61 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 62 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 63 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 64 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 65 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 66 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 67 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 68 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 69 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 70 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 71 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 72 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 73 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 74 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 75 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 76 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 77 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 78 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 79 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 80 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 81 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 82 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 83 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 84 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 85 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 86 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 87 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 88 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 89 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 90 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 91 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 92 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 93 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 94 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 95 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 96 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 97 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 98 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 99 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 100 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 101 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 102 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 103 (17.00), Schiedsrichter: 1885; Cottbus 1—Dippoldiswalde 10

Klassensolidarität gegen den Krieg!

Von Maxim Gorki

Zwei Prozesse

in der Welt entzünden sich zwei Prozesse:
der des Proletariats, das über ein stärkeres politisches
Leben reagiert, reicht sich von den Lehren Marx' und Lenins
und die Vereinigung des Proletariats in der ganzen
Welt. Die Kapitalisten jaen internationale Feindschaft und

noch die III. Internationale vereinigte Proletariat
der ganzen Welt die sinnlose Ausbeutung seiner Arbeit
zu verhindern die "katholische" Ordnung vernichten, die
Gefahrlosigkeit unvermeidlich ist: Verschwendungen von
Zeit und vermeidlichen Waren, aber Millionen von Menschen,
weil sie arbeitslos sind und sterben aus.

Die Kapitalisten wollen handeln treiben. Sie wollen handeln
um Millionen von Arbeitern mit ihren Frauen
aus der Zahl der Käufer gelöschen haben — Mili-
onen Geld haben, um sich Nutz und Nutzen zu
wollen handeln treiben und damit die Freiheit zur
Vernichtung der Arbeit und Frauen steigen, vermeiden
zur Ausweitung der Regel, dass sie Kaufhaus
verordnen bis Tausende von Säcken Koffer ins Meer,
die Pöppelkämmer zum Zweck der gegenwärtigen
Zur Herstellung von Zugangsgrenzen um
treiben sie alle handeln mit dem Blut der Arbeit-
erinnen der Intellektuellen.

Der Handel treibt ihn unvermeidlich zum
großen Feind. Wie man weiß, führen die Kriege
zu großen und hohen Verlusten Arbeit und Frauen,
dass es die kapitalistischen Staaten. Sie haben das Blut ihres
Volkens lebt teuer, lebt vorteilhaft verloren. Das hat bei
den Millionen der Nachbarstaaten einen willen. Das gegen
seinen Verteilern, und für diesen soll wird wiederum das
große Kapital mit Millionen Beinen büßen müssen.

Verantwortigt ist Frankreich das Land, welches hauptsächlich
in der kapitalistischen Welt ist. Es ist möglich, dass im
großen Kriege die Bourgeoisie Frankreichs geschlagen werden
wird durch die Kraft des von den Kapitalisten bestim-
mten Proletariats der anderen europäischen Staaten. Dann
wird ein anderer Stab die Zelle Frankreichs ein-
nehmen, der dann wieder zum Mittelpunkt des Krieges der
Kapitalisten wird, mieder internationale Rechtschafftsein
zu gewinnen soll aber wird wieder zu einem Blutbad führen,
so kommt mir und unvermeidlich sein wird, wenn ...

Wie unterscheiden sich Poincaré und Al Capone?

In die ganze Masse der europäischen Arbeiters führt nicht
nicht wahr, in welch einen tragischen Verlusten steht
der Kapitalismus? Er eingeschlossen hat der Kapital-
ismus die Schäfte vom wahlwährenden Präsidenten, den
die von einer französischen Stadt, jah am Blute des
Volkes zu bereichern, bereit sind.
In der Kapitalismus seinerzeit eine historische Normen-
setzung, in der jetzt schon lange eine Organisation von
ihm, die Es zu Raubzetteln zusammengetragen haben und
die fortsetzen, ebenso wie es — im kleinen — wie
im großen Blutbad tun. Der Unterfriede, der Kriegs-
und Kriegs-Zerstörung und dem Kriegs-
und Kriegs-Al Capone besteht nur darin, dass
der Krieg bereits im Vertrag befindet.
Kapitalismus kann Ruhestand in der Welt und vergrößern
proletariat. Da habe gehört, dass eine Menge deutscher
für ihren Klassenfeind steht und gekämpft haben aus
die Kapitalismus Frankreich. Natürlich haben sie
die Arbeiters Frankreichs gekämpft, genau so wie im
Krieg, als die Kapitaliststaat sie dazu veranlasst, für das
große kapitalistische Blutbad zu tunnen. Diese
sind nicht allgemein für den Rest des politischen
Systems des bestehenden Teils der politischen Arbeiters,
wie sie handeln in — um mich gelinde auszudrücken —
wie mit diese Proletarien helfen den Kapitalisten, die
ihre Hände leicht zu ziehen.

Methoden der Kriegs- Vorbereitung

Die Kriegeren der Bourgeoisie wählen Hölle der Bourgeoisie
als Unerträglichkeit, die Union der Sozialdemokratien
veröffentlicht, in der der Kapitalismus bestimmt
die Arbeiters und Frauen unter der Führung der
sozialdemokratischen Partei des Landes ihre. Diese
Land steht die Partei Lenins den Kapitalisten, welche
die Arbeiters in den proletarischen Krieg, verborgen und
Kapitalisten nicht beginnen schon einzusehen, das die
Arbeiters das Land unvermeidlich ver-
gessen und belastet reicht als ist.
Dieser Erfolg muss aber auch der Krieg der Bour-
geoisie den kapitalistischen Staat, der in ihrer Umgebung
steht. Die "unvermeidliche" Kriegerin der Konkurrenz ge-
gen den Arbeitern und Arbeitern der Arbeiters nicht
zu einem schweren Schlag gegen die Vorhut des Welt-
kriegs zu vereinen; dieser Vereinigung steht auch die
der eigenen Arbeiters im Wege.
Nicht jedoch verfügen die Kämpfen der Industrie ununter-
brochen auf die Sowjetunion zu organi-
sieren wie sie ununterbrochen verfügen, unter den Arbeit-
ern unter den Intellektuellen eine leidenschaftliche Einstellung auf
zu erzielen. Die Lügen- und Verleumdungs-
berichten in der Presse erreichen nicht die Ziel, die Wahrheit
zu erkenntlich, sie tritt immer deutlicher zutage, und sogar die
Baptiste der Bourgeoisie kann sie nicht verdecken.
Während der letzten Jahre ist man in politischen Standorten
der Kriegeren übergegangen. Ein weiser General, Teilnehmer
der Kriegeren, der wohl wie viele emigrierte Generale in einer
Kriegeren-Organisation Europa füllte war, wurde
er ausgenommen. Er wurde augenscheinlich ebenso leicht entführt, wie
die Menschen entführt, und leichter bestellt, weil er
keiner Mutter oder Spuren erzielte, es einer anderen nicht
gewusst hatte. Diese "Entführung" wurde den Soldaten
vorgebereitet.

Man faule sich einen zufälligen Emigranten, einen Ehren-
mann, man verdeckte ihn dazu, einen ganz belanglosen alten
Mann, Dommert, zu töten und erstarrte dann, doch der Krieger ein
zufälliger Kommunist ist. Das war jedoch eine immobile
Blamage. Es erwies sich, dass Gengulow einfach ein Schuft ist.
ein Schuft, der diesen Beruf schon lange betreibt.

Zu duldsam?

Alles dieses — ebenso wie der Versuch, den deutschen Pol-
izeihäuser in Moskau zu ermorden — und wie vieles andere mit
gemacht, um zu sehen, wie die Arbeiterschaft, die Intellektuel-
len in solchen Gemeinschaften sollen werden. Die Arbeiters-
chaft, ebenso wie die Intellektuellen, legen diesen Gedanken
gegenüber eine Faust geltend, jedenfalls aber unverständliche
Sünden an den Tag.

Das Proletariat Frankreichs sollte in seinem Lande die
Fanden der weitaus größeren Arbeiterschaft, die Kämpfer,
aus denen die bürgerliche Regierung ihre Spione, Spionsabien
und Krieger rekrutiert, nicht dulden. Das Proletariat Frank-
reichs sollte es nicht dulden, doch in Paris die Mietungen des
französischen Kapitalismus durchaus Kaufhaus und das Arbeit-
erschaft aus dem Milieu der Bourgeoisie, des oberen und des
unteren Mittelschichts der Arbeiterschaft, heraufkommen, Zeitungen,
in denen halb idiotische, bis zur Nekrose erblitterte Menschen, die
Intervention gegen die Sowjetunion und den Terror preisen.

Es liegt wohl kaum im Interesse des französischen Prolet-
ariats, das im Frankreich militärische Organisationen zu einer
Emissären — der Vertreter des Kapitalismus und der Feinde
der Sowjetunion — werden. Die internationale gegen-
seitige Hilfe der Arbeiters sollte nicht nur einen wirt-
schaftlichen, sondern auch einen politischen Charakter
tragen. Jedenfalls aber sollte sie nicht zum Absurd kommen
in einer so lächerlichen Stellungnahme gegenüber den inter-
nationalen Arbeiterschaften, wie es sie zu tun, um einen Zahn
zu einem kleinen Emigranten hin. Der politische Krieger
Krieger gibt in Paris leben, ein kleines Blatt hervor, und
beschreibt darin über die "echte Freiheit" der "humanität".

Das Gefühl und Bewußtsein internationaler Kämpferlichkeit
ist wichtig für den Arbeitern Deutschlands, der Tschechoslowakei,
Frankreichs, nähert, sich die Freunde der Sowjetunion
die Feinde des Proletariats aller Länder sind.

Es ist bekannt, dass England „der Freund des Unter-
drückten und Unterdrückten“ — wie Gladstone gelobt hat — ist,
und die Unterdrückten das besonders gut. Ich habe gehört, dass die
Engländer aus Beweggründen der Humanität die Banden
Mittelstabs sehr mit Arbeitern und Patrouillen verloren, die Pan-
duren aber machen Gnade in die Grenze der Sowjetunion,
verherrlichen die Kämpfer, die sich von der Sklaverei befreit haben
und deshalb von den Sklavenhaltern geholt werden.

Die Proletarier Englands müssten darüber nachdenken, ins-
wieweit die Art der humanitären Tätigkeit der Kleinhandel-
betriebes Vors in ihrem Interesse liegt. Die internationale
Solidarität der Arbeiters Europa und Amerikas ist, trotz der durch-
den Anarchismus der Intellektuellen und des Handels zwischen ihnen
entstandenen Rücksprüche, eine Tatsache, wenn auch die
großen Raubtiere sich untereinander um das Blut und Fleisch der
kleinen Lebewesen aber ganz mehrheiten Tiere treiben, in denen
großen Raubtier gewisse Klaue haben.

In der menschlichen Gesellschaft werden die Raubtiere der großen
Raubtiere von der Arbeiterschaft geweckt und beladen auf dem
Schiff der Kriegsindustrie, hieraus ergibt sich ganz klar, wie
groß die Rolle der Arbeiterschaft in der Frage der Überzeugung sein
kann. Sieh einsichtlicher und von noch größerer Bedeutung aber
ist das das Proletariat einheitlich, das es keine Vernunft und keine
Hande zum leiten und entscheidenden Kampf, zum Kampf um
die Herrschaft über die ganze Welt führen muss.

Ein neuer Weltkrieg droht!

Appell an alle ehemaligen Frontkämpfer, Krieger- und Arbeitsopfer!

Noch sind die Männer des Weltkrieges von 1914 bis 1918
nicht verstorben — und ihnen müsste wieder ein neuer imperialistischer
Krieg. Im August 1914 setzte er den imperialistischen Krieg
einsetzen mit sofortiger Unterstützung der II. Internationale. 75 Millionen
Menschen sterben für die Interessen des Kapitals zum gegen-
wärtigen Moment ist Fried zu schaffen.

**10 Millionen Tote, 25 Millionen Verwundete
und Kranke, Millionen von Wiven und
Waisen waren die Bilanz des Krieges für die
Werktägler aller Länder!**

Die Staatsmänner, Politiker und Gelehrtenmacher versprachen
auch mit feierlichen Worten den Frieden des Vaterlandes.
Sie habe daran gesucht, als sie in den Krieg gegangen.
Wie wurden die Versprechungen gehalten? So, wie sie von
der Bevölkerung gemeint waren.

Eure Rennen wurden gekürzt.

Arbeiter und obere Tiere wurden aus der Verfolgung aus-
geschlossen. Millionen von Kriegsgefangenen, Kriegsverwundeten und
Toten der militärischen Kriegeren, ebenso wie wurden aus
Lebenszeiten, feste Renten bewilligt, die es ihnen ermöglichen
um Zuflucht zu suchen.

Wie in den Juli-August-Jahren 1914 verlief auch jetzt der
überwältigende Imperialismus, die tiefe Kriege seines Juwels durch
einen neuen imperialistischen Krieg,

durch die Auseinandersetzung Chinas, durch die Vernichtung des Sowjet-
staates, in der die Arbeiterschaft besiegt, durch eine militärische
Rekonstruktion der ganzen Welt, durch ein neues Meer von Blut
und Toten der militärischen Kriegeren zu überwinden.

Die Unterstützung des imperialistischen Großmächte Frank-
reich und England und des Vaterlandes zeigt bereits bereits
der japanische Imperialismus das Ende des Volk nieder.

**100tausende chinesische Arbeiter und Bauern,
Ihre Frauen und Kinder wurden ermordet.**

Staate und Dorf in Trümmerhäuser verwandelt, Fabriken der
große gleichmäßige, ununterbrochene Arbeiters wurden
durch Arbeit und Arbeit verschlissen.

In den imperialistischen Vaterlanden heißtet es von Tag zu Tag
die Kriegeren gegen die Sowjetunion. In den Kriegsgebieten
des aller imperialistischen Länder heißtet es konfrontiert. Die
Küste der Kriegsgebiete ist gegen die Sowjetunion ver-
wandelt. In den Grenzgebieten wurde bereits das Kriegsgeschäft
verboten.

Während im Osten des japanischen Imperialismus seine
Kriegeren gegen die Sowjetunion kämpfen, wird im Westen die
Kriegeren gegen die Sowjetunion von den imperialistischen
Mächten organisiert. Die Kriegeren enthalten eine hebräische
Tatfrage, um durch immer neue Kriegeren den Inter-
nationalen gegen die Sowjetunion einzuleiten. Die Kriegeren
des imperialistischen Großmächte Preußen verfolgen
eine sozialistische Kriegeren und Verleumdungen
gegen die Sowjetunion, um die militärischen
Kriegeren auf den Krieg gegen die Sowjetunion
vorbereiten.

Der imperialistische Krieg in China

Es genügt genügt gegen die Sowjetunion, das Vaterland aller
Vaterlande. Das Fundament des jugoslawischen Vaterlande Recht
und Unrecht. Die Welt des kapitalistischen Sozialismus
umfasst über die Welt des verfallenden, verschwundenen
Kapitalismus. Der erste jugoslawische Jahrhundert wird im vier
Jahren vollendet. Der zweite jugoslawische Jahrhundert, der den
Beginn der Waffen ist ungestoppt. Wohl der Krieger und die
Kriegerin werden wird, ist mit großer Begeisterung in Krieger
genommen. Die Sowjetunion legt ihre Politik des
Kriegers konsequent und mit aller Entschiedenheit
mit der Sowjetunion geht mit den Waffen, durch einen blutigen
Krieg, auszutragen.

**Die Einheitsfront der imperialistischen Kriegs-
treiber schlägt sich immer mehr.**

Die Arbeiters der internationalen Sozialdemokratie, die feierten
und feierten den Krieger des Imperialistischen Weltkrieges von 1914 konsequent
setzt. Sie zwischen die Waffen über die wahre Situation. Sie
liegen in der nordöstlichen Front der Krieger gegen die Sowjet-
union. Die II. Internationale ist einer der Hauptorganisatoren
des Krieges gegen die Sowjetunion. In dieser Front mobilisierten
auch die Arbeiters der CAVUC und IATUC, der bürgerlichen
und sozialdemokratischen Organisationen der Kriegeropfer, die sich
mit den Krieger und Arbeitern, mit der Kriegerpolitik des im-
perialistischen Vaterlandes solidarisierten.

Vergeht nicht die ungeheure Opfer, die Tod und das Elend,
die der Krieg für alle gebracht hat. Denkt zurück an die
Millionensterben an die Städtebrüder, an die Berge von
Toten, an die Millionen von Toten und Verwundeten!

Die IAC ruft euch zum entschiedenen Kampf

gegen die Kriegeren, gegen Kriegsbereitstellung und Inter-
essen, gegen das kapitalistische Kriegsheim auf. Hilft überall
Kampfkämpfers und macht Delegierte zum

Internationalen Kampfkongress gegen den Krieg

am 28. Juli!

Kriegeren gegen die Sowjetunion!

Internationalen gegen die Sowjetunion, gegen ein neues Kriegeren,

gegen den Internationalen, für die Solidarität aller Vaterlande

gegen die Verteilung der Sowjetunion, für die Verteilung der
menschlichen Arbeiters und Bauern! Hilft die revolutionäre Ein-
heitsfront gegen die blutige Einheitsfront der imperialistischen
und sozialdemokratischen Kriegeropfer!

**Krieg dem imperialistischen Krieg!
Für den Sieg des Sozialismus und den
ewigen Frieden!**

Internationale der ehemaligen Frontkämpfer und Kriegeropfer (IAC),
Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 20/21.

Henri Barbusse, Paris, Präsident. Hugo Gräf, Berlin, Generalsekretär.
Fritz Schnellbacher, Berlin, Sekretär. Franz Weidmann, Berlin, Sekretär. Axel Weidmann, Berlin, Kriegeropfer.

SAU demoliert Gewerkschaftshaus

RBD ruft zur Antifaschistischen Aktion. Reichsbannerführer gegen — Reichsbannerarbeiter für gemeinsamen Kampf zur Abwehr des Mordfaschismus

Frankfurt (Oder), 8. Juni 1932. (Eig. Bericht)

Am Dienstag und Mittwoch ist es zu großen faulischen Terroraktionen der Nazibandeniten gegen die Arbeiterpartei und gegen die Einrichtungen der Arbeiterschaft in Frankfurt (Oder) gekommen.

Um Dienstag verübten die Nazis Überfälle auf Arbeiter und kleine Gewerkschaften. Sie stürmten ein Kino, in dem der Film „Im Weltkrieg nichts Neues“ gezeigt wurde.

Mittwochabend zogen die SA-Banden durch die Stadt und demolierten die Fenster des Gewerkschaftshauses und der „Waffensiedlungs- und -Auslandshandlung“. Sie zertrümmerten mit gefüllten Seltersflaschen die Scheiben von lärmenden Konzertläden. Drei NS-Kübelwagen zogen durch die Straßen der Arbeitersiedlung, teils zu Fuß, teils auf Motorrädern, und brüllten: „Reiniger ist Straße frei! Es wird geidolliert!“ Von den Motorrädern beworfen wurden zahlreiche Hausseiten. Schüsse abgefeuert. In der Nähe des Gewerkschaftshauses fanden sich Zuliegerinnen der Nazis mit Arbeitern und Reichsbannermitgliedern.

Reichsbannerarbeiter für Einheitsfront

Der Arbeiterschaft Frankfurt ist am Dienstag eine unscheinbare Mitgliederversammlung des Reichsbanners statt, in der die Reichsbannerarbeiter sofort eine gemeinsame Aktion mit den kommunistischen und allen anderen Arbeitern gegen den faulischen Terror forderten. Ein in der Versammlung anwesender Vertreter der Kommunistischen Partei, der zur Schaffung der sozialen Einheitsfront auftrat, erhielt kalten Beifall.

Der Reichsbannerführer rief: „Während ich unten gegen eine gemeinsame Aktion und erklärte gegenüber den Reichsbannerarbeitern: „Wenn es nicht geht, der soll gehn!“

Der faulisch-moralistische Wahlkreisvorsteher Schmidt erklärte auf das Angebot der Kommunisten, sofort gemeinsame Abwehrmaßnahmen gegen den faulischen Terror zu beraten: „Wir eilen machen wir niemals Einheitsfront!“

Über in einer am Nachmittag stattgefundenen Mitgliederversammlung der RBD erklärte eine Anzahl Reichsbannerarbeiter: „Wir eilen eine gemeinsame Aktion mit den pietistischen und kommunistischen Arbeitern zu fordern.“

Die RBD, Berlin-Branenburg, hat in einem Aufruf sofort die Mobilisierung der gesamten wehrfähigen Bevölkerung zur Antifa-fäulichen Aktion eingeteilt.

Rundfunk

Sonneberg, 8. Juni:

Königswalderhöfen

8.00. Sonnabend. Rundf. 8.00. Stunde der Unterhaltung. 10.00. Radio 12.00. Dienst. 14.00. Sportabteilungskoncert. 15.00. Konzert aus Berlin. 16.00. Konzert aus Hamburg. 18.00. Wochentags-Musikstück. Der Schlager eines unteren Unterganges. 20.00. Zeitungsbericht und Wetterbericht aus dem Zeitungsbericht aus Berlin. 22.00. Rundfunk. 23.00. Rundfunk.

Leipzig

8.00. Sonnabend. Rundf. 8.00. Stunde der Unterhaltung. 10.00. Radio 12.00. Dienst. 14.00. Sportabteilungskoncert. 15.00. Konzert aus Berlin. 16.00. Konzert aus Hamburg. 18.00. Wochentags-Musikstück. Der Schlager eines unteren Unterganges. 20.00. Zeitungsbericht und Wetterbericht aus dem Zeitungsbericht aus Berlin. 22.00. Rundfunk. 23.00. Rundfunk.

Verlangt überall
wo du hinkommst (im Lokal, beim
Friseur, beim Zigarettenhändler und
beim Zeitungsvorverkäufer) die
Arbeiterstimme!

Heute Freitag Ring-Großling-Sportplatz, Herzsanger-Gut
Schönstraße bei eindrückender Dunkelheit
Biesen-Prachttheaterwerk. Neustadt in Flammen
Über 50 Programmnummern! Viele bevorragende Neuerkeiten.
Vor Beginn Konzert des Hörde-Orchesters
Italienische Pista-Kolossal-Bombe, mit bis zu 20 Verwandlungen!
Viele heimliche Bedeutungen! Original-deutsche Programmaten / Humoristische
Italienische Riesenshow mit vielen anderen
Buchstaben Sie auch die Bill. Verkaufsstelle für Erwachsene 0.50. Kinder 0.40 / Abend 1.—
Bequeme, hellere Zugangswege / Straßenbahnen 3, 6, 8, 10, 14 alle Linien verstärkt

I

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz

Neugersdorf

Bräu, Weiß- und Feinbäckerei
Mag. Berndt, Bürgerweg 3
3030

Reinhaus für Lebensmittel
H. Geyer, E.-G.-Hoffmann-Straße 32
3030

Zucker, Brot, Brötchen, für alle Zwecke
Oberlausitzer Zuckerhaus
E.-G.-Hoffmann-Straße 16 (3030)

Kolonialwaren — Lebensmittel
Paul Rehfeldt, Überholzstraße 37
3030

Reinbold Deliware, Georgsmühle
Str. 15, Kolonialwaren

Schreibwaren, Leinwandware
Elektrische Bedarfssorten 3030

Beliebt: die Neugersdorfer Brotküche!
Die neuen Tonuhren

Dampf-Wäscherei, Hauptstraße 34
Kolonialwaren, Konfiserie, Obst
Seestraße, Futtermittel

Wien. Zeitschr. Radi., Zeit. Groß-Ruppicht
Kauf., Weiß-, Brot- und Fleischwaren
Schoßstraße 2 3030

• EMIL GUNNEL
Eiswaren-Werkstätte
Schoßstraße 12

Frische Fleisch-
u. Wurstware
H. Schäfer

Carniolstraße 38

Oroföhrlsdorf

Bräu und Feinbäckerei Rennet, 3030

Wien. Zeitschr. Radi., Zeit. Groß-Ruppicht
Kauf., Weiß-, Brot- und Fleischwaren
Schoßstraße 2 3030

Baußen

Martin Sommer, keine Fleisch- und
Wurstwaren, Neuhäuser Lauenstr. 40

M. & W. Jäger, Wurstwaren (Zehn, 3030)

Frische Fleisch- und Wurstwaren
Robert Franz - an der Grenze -

Reserviert

Neuformhaus Gartenstr. 1

Naturkost-Haus
Körperpflegemittel

Lebensmittelgeschäft
Richard Schönberger, Bergstraße 4

Restaurant zur Kanone, Rappachen 1
Fleischwaren, gefüllt. Brot, 3030

Lebensmittelgeschäft, Lebzelmärkte
Karl Richard Blümlein, Hamburger
Strasse, Görkestraße 50

Reine Fleisch- und Wurstwaren
Germann Ende, Rummelstr. 10

Wurst — Käsewaren — Rinderwaren
Brotwaren — Gebäckwaren — Möbelhaus Oswald Rudolph

Reserviert

Frische Fleisch- und Wurstwaren
Robert Franz - an der Grenze -

Unterstützt die
Inserenten

Bischofswerder

Werkstatt Eing. — Strompreis 0.20
Wasser, Erdgas, Erdgasheizung 3030

Reserviert

Begeisterte Kundgebung in Chemnitz

Am Dienstagabend führte die Kommunistische Partei, die revolutionären Massenorganisationen von Groß-Chemnitz vollkommen überfüllten Saal von „Zweiinger“ einen Massenappell durch. Die zu einem Tausend erschienenen revolutionären Komplex waren von mutiger Komplizenhaftigkeit erfüllt. Unter sich standig heisenden Beifall führte die offizielle Agitproptruppe „Das Rote Sprachrohr“ Szenen auf, die durch starke rote Mobilisierung an der Betriebsfront im Zuge der Antifa-fäulichen Aktion mahnten. Diese Mobilisierung wird durch eine anfeuernde Rede des Henchens Kurt Sintemann in treirischen, in der er die Aufgaben der Partei zur Abwehr des Gegenstandes gegen die faulische Reaktion umriss. Das Szenenbild kam in den aus den Reihen der Massenorganisationen gemachten Neuauflagen für die Partei zum Ausdruck.

„Das Rote Sprachrohr“ war schon am Nachmittag in einer Betriebszeitung aufgetreten, zu dem sich Hunderte von Betriebser vereinigt hatten.

Achtung! RGO-Jugendgenossen!

Alle Jungarbeiter- und Jungarbeiterinnen der RGO, Arbeiterschulen und Industriegruppen haben zu der wichtigen Sitzung der RGO-Jugend am Sonnabend, dem 11. Juni, 20 Uhr, im Restaurant Löbauer Straße 37,

zu erscheinen. Tagesordnung: Die neue Lehrkraftsliste der Unternehmen, wie führen wir den Kampf gegen die neuen Anschläge? Es spricht ein Vertreter der RGO-Jugend Sachsen aus Leipzig. Es ist Pflicht, jedem, in dieser Sitzung zu erscheinen. Mitbringen ist mitzubringen: Ortskomitee der RGO-Jugend Deutsch-

Sportlager muß notlanden

Zwischen Laubegau und Tiefenwitz wurde ein Sportlager am Sonnabendmittag notlanden. Der Strom wurde beschädigt und musste auf einem LKW zum dritten Mal getauscht werden.

Strombahnnachrichten

Strombahnmeldungen. Strombahnmeldungen vom Nachmittag, 10. Juni, von 21 bis 5 Uhr im heiligen Nimmer-Vierte 7 und 8, südl. Postplatz und Alberplatz über Cäcilie, Marienbrücke, Antonstraße, Linie 15, südl. Allee und Leipziger Straße über Cäcilie, Marienbrücke.

Berichtigung. Im unteren Absatz „Das rote Sprachrohr“ in der Ausgabe vom 4. Juni ist aus ein unzureichender Druckfehler unterlaufen. Wer helle Naturfarben gewünscht, die Speltruppen die „Rosen Ratten“ und die „Rebelspalte“ zeigen, können die „Rosen Ratten“ der RGO bei einem Preis des Absatzes kaufen. Dieser Preis ist jedoch Druckfehler.

Am 8. Juni verschied unerwartet — Alter von 28 Jahren meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter.

Frau Margarete Reinke geb. Banzel

In tiefer Trauer
Georg Reinke
UND Angehörige

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 11. Juni nachm. 8.30 Uhr auf dem Johanniskirchhof Tolkewitz statt.

Bäckerei Conditorei

Robert Richter
Dresden-Altstadt
Hohenzollernstraße 18

Holz, Kohlen, Briketts

Paul Stöber
Radebeul,
Dresdner Straße 73

Vogelfutter

nur von August Meissel Nachfolger
Meissen, Gebers

Arthur Kirstein

Meissen Neugasse 59
Mal- u. Zeichen-Utensilien
Pinsel — Farben — Lacke

I

KUCHEN-KRAHMER

Eine feine pikante

Obsttorte für wenig Geld

können Sie sich selbst machen. Ich liefern Ihnen den Mürbeteigboden groß und gutschmeckend zu einem noch nie dagewesenen Preise von nur 0.35 das Stück

12 Sorten Krahmer-Kuchen Stück 0.06 und 0.08

schmeckt fein und ist immer frisch

Nicht 0.04 sondern 0.04 kosten meine groß. Semmeln

für das Wochenend saftige Napfkuchen St. 0.25 u. 0.30

Mein Schläger! Runde Kuchen Stück 0.30 und 0.40

wie: Quark, Eierschecke, Apfel, Mandel, Streusel, Bienenstich

Gutes Brot für wenig Geld, Stück 0.48, 0.55 und 0.60

Für das Bad und zum Wandern!

Feinst. Teegebäck Pf. 0.50 bis 1.00

Wer rechnen muß, kauft bei Kuchen-Krahmer

Meine 16 Filialen erwarten Sie!

1. Webergasse (am Altmarkt) 10. Leipziger Str. 109 (Micktn. Bahnh.)

2. Wallstraße 91 11. Annenstraße 27

3. Wallstraße 5 (am Postplatz) 12. Hechstraße 28

4. Amalienstraße 18 13. Wittenberger Straße 28

5. Hauptstraße 26 14. Schäferstraße 18

6. Schandauer Str. 59 (gegenüber d. Ica) 15. Huberiusplatz

7. Albaumstraße 2 (am Alberplatz) 16. Österreichische Straße 37

8. Kesselsdorfer Ecke Poststraße 17. Oberlausitzer Straße 14c

9. Striesenstraße 16 Verkaufsstelle Borsbergstraße 14c

I

Neukirch

Einzel- und Großwaren

Reinhold Thomas, Grünstraße 2

Radio-Spezial-Geschäft

Berthold & Hillmann

Hauptstraße 17

Sohland

Reinhaus Mengel

Kolonialität. 10. Robert-Kellerstrasse

Büro- und Geschäftszimmer

Gebäude 100 und Gebäude 104

Wurst — Käsewaren — Rinderwaren — Fleischwaren

Gebrüder Se